

Wiesbaden, Kurhaus, Christian-Zais-Saal

Mittwoch, 3. August 2022, 20.00 Uhr

Klavier für 4 Hände

ANI & NIA SULKHANISHVILI

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Variationen über ein Thema von Waldstein WoO. 67

Franz Schubert (1797–1828) *Fantasie f-Moll D 940 · Rondo A-Dur D 951*

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) *Andante und Allegro brillante op. 92*

Antonín Dvořák (1841–1904) *Vier Slawische Tänze op. 46 und op. 72*

Bedřich Smetana (1824–1884) *Die Moldau*

Karten zu: 39,- | 33,- Euro



© Andrea Seifert

Wiesbaden, Kurhaus, Christian-Zais-Saal

Mittwoch, 10. August 2022, 20.00 Uhr

Trio Zadig

BORIS BORGOLOTTO Violine · IAN BARBER Klavier

MARC GIRARD-GARCIA Violoncello

Jean-Philippe Rameau (1683–1764)

5 Stücke aus „Pièces de Clavecin“ für Sopran-/Tenorblockflöte und Cembalo

Camille Saint-Saëns (1835–1921) *Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 92*

Franz Liszt (1811–1886)/Camille Saint-Saëns *Orpheus S. 98*

Karten zu: 39,- | 33,- Euro



© Lurid

Die schönsten Werke für Klavier zu vier Händen

Für das Klavierduo Sulkanishvili war es der 2. Preis bei dem 64. Internationalen Musikwettbewerb der ARD im Jahr 2015, der den Startschuss zu einer großen internationalen Karriere gab. Die georgischen Zwillingsschwestern Ani und Nia Sulkanishvili sind seither nicht nur in Europa, den USA und in Asien gern gesehene Gäste, auch bedeutende Komponisten wie etwa der US-Amerikaner Mar Maarder widmen ihnen heute neue Werke. Ausgehend von Beethovens acht *Variationen über ein Thema von Waldstein WoO. 67*, die im letzten Bonner Jahr des Komponisten 1792 als Musik zu einem Ritterballett entstanden waren, erkundet das Duo die bedeutendsten Werke, die das 19. Jahrhundert für ihr Genre hervorgebracht hat. Darunter finden sich natürlich die beiden in Schuberts letztem Lebensjahr komponierten Werke *Fantasie f-Moll D 940* und *Rondo A-Dur D 951*, jeweils Originalkompositionen für Klavier vierhändig. Der Komponist hinterließ ja die meisten Werke für diese Besetzung, die *Fantasie* wird darüber hinaus zu seinen wichtigsten Klavierwerken gerechnet. Den Abschluss bildet Bedřich Smetanas *Die Moldau*. Seine bekannteste und am häufigsten aufgeführte Tondichtung war 1874 im Stadium seiner vollständigen Ertaubung entstanden und 1880 dann in der Fassung des Komponisten für Klavier zu vier Händen im Druck erschienen.

PARISIENNE – Hommage an Saint-Saëns

Komposition und Transkription sind die beiden Aspekte, die das Trio Zadig in die Mitte des angekündigten Programms stellt. Sie beleuchten das Schaffen des französischen Komponisten Camille Saint-Saëns, dessen 100. Todestag im letzten Jahr begangen wurde, und zeigt den Franzosen nicht nur als Komponisten, sondern auch als versierten Arrangeur der Werke seiner Kollegen. Neben seinem eigenen leidenschaftlichen *Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 92* erklingen vom Komponisten für Klaviertrio bearbeitete Werke von Jean-Philippe Rameau und Franz Liszt, die eine kreative Neugier des Franzosen für Alte und Neue Musik dokumentieren. Das Programm nimmt die Zuhörer mit auf eine Reise durch Zeit und Raum, sowohl ins 18. als auch ins 20. Jahrhundert, nach Ungarn und nach Frankreich. Dabei bleibt das Trio Zadig – der Name verweist auf den Helden einer Erzählung Voltaires und dessen wechselvolle Abenteuer – seinem Motto „Abenteuer der Kammermusik wagen“ treu. Das Triogewinn den 1. Preis der „Fnapec Musiques d’ Ensemble“ und folgt damit in die Fußstapfen des Ebène Quartetts und des Wanderer Trios. Einladungen führen es um die ganze Welt, von Taiwan bis in die USA, und in berühmte Säle wie das Amsterdamer Concertgebouw, Philharmonie Paris und die Walt Disney Concert Hall in Los Angeles.

Wiesbaden, Kurhaus, Christian-Zais-Saal

Mittwoch, 17. August 2022, 20.00 Uhr

Klavier Soirée I

YOAV LEVANON · Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Variations sérieuses d-Moll op. 54

Robert Schumann (1810–1856) *Fantasia C-Dur op. 17*

Franz Liszt (1811–1886) *Sonate h-Moll S. 178*

George Gershwin (1898–1937) *Rhapsody in Blue*

Karten zu: 39,- | 33,- Euro



© gemmywoudinmeridijk

Pianist Yoav Levanon gibt sein Debüt in Wiesbaden

Der herausragende junge israelische Pianist Yoav Levanon verwebt die Leidenschaft Robert Schumanns und die Eleganz des jungen Felix Mendelssohn mit Franz Liszts mächtiger *Sonate h-Moll S. 178* in diesem mitreißenden Solokonzert. Yoav Levanons Debüt bietet ein fesselndes Programm, das mehreren der Spender huldigt, die die Errichtung des berühmten Beethoven-Denkmal in Bonn erst ermöglichten: Schumann, Mendelssohn und Liszt. So komponierte etwa Mendelssohn seine *Variations sérieuses d-Moll op. 54* im Sommer 1841 auf Wunsch seines Wiener Verlegers Pietro Mechetti, der die Erlöse des Sammelalbums, in dem sie erschienen, der Finanzierung des Bonner Denkmal zufließen ließ. Schumanns großartige und geradezu autobiographische *Fantasia C-Dur op. 17* dagegen entstand 1836, als die Romanze mit Clara Wieck noch jung war, und die Gefühle schnell zwischen Jubel und Verzweiflung wechselten. Yoav Levanon verdeutlicht in diesem Programm seine bemerkenswerte Vielseitigkeit und atemberaubende Virtuosität und endet mit Gershwins *Rhapsody in Blue*, das die Jazz-Ära definiert hat. Das französische *Diapason Magazin* nennt Levanon einen „authentischen Musiker, der alles hat, um einer der großen Pianisten dieses Jahrhunderts zu werden“. 2021 wurde Yoav Levanon Exklusivkünstler bei Warner Classics. Sein erstes Album *A Monument to Beethoven* enthält Musik von Liszt, Chopin, Mendelssohn und Schumann, einschließlich der Werke des Konzerts.

Wiesbaden, Kurhaus, Christian-Zais-Saal

Mittwoch, 24. August 2022, 20.00 Uhr

Klavier Soirée II

HANNI LIANG · Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Sonate F-Dur KV 332

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Sonate C-Dur op. 53 Nr. 21 „Waldstein“

Franz Schubert (1797–1828) *Sonate A-Dur D 664*

Karten zu: 39,- | 33,- Euro



© Liu Qi Long

Hanni Liang präsentiert die schönsten Klaviersonaten

Soeben von der *taz* als eine von Deutschlands „Changemaker*innen“ ausgezeichnet, kehrt Hanni Liang in diesem Jahr zu ihrem Publikum ins Kurhaus zurück. In der Laudatio heißt es: „Hanni Liang ist eine begnadete Pianistin, 26 Jahre jung, sehr klug. Sie spielt aber nicht nur hinreißende Konzerte, sie leitet auch ein gemeinnütziges Künstlerprojekt“ – die Hamburger Initiative TONALi, die klassische Musik in alle Teile der Gesellschaft hinausträgt. Für ihren Klavierabend bei den diesjährigen Burghofspielen hat die Künstlerin drei große klassische Klaviersonaten zusammengestellt. So gilt die wahrscheinlich 1783 in Salzburg komponierte, überaus virtuose *Sonate F-Dur KV 332* als thematisch eine der reichsten im Klavierschaffen Mozarts, in der auf ein äußerst expressives Adagio des 2. Satzes das Finale in Form eines Perpetuum mobile folgt. Auf Beethovens berühmte *Sonate C-Dur op. 53 Nr. 21*, die der Titan seinem Freund und Förderer Graf Waldstein widmete und die unter seinen 32 Klaviersonaten als „Klavierkonzert ohne Orchester“ gilt, folgt eines der bedeutendsten Spätwerke aus der Feder Franz Schuberts, seine *Sonate A-Dur D 664*. Die drei berühmten letzten Klaviersonaten des Wieners, in zeitlicher Umgebung der „Winterreise“ komponiert, erreichen epische Dimensionen. Auch sie beschreiben Selbstzweifel und innere Konflikte, bevor sie zu einem Gefühl der Heimkehr finden.